

# 2007 – ein Jahr der Weichenstellung für die Zukunft von AMAG

Das Jahr 2007 war geprägt von den Aktivitäten im Zusammenhang mit der mehrheitlichen Übernahme der AMAG durch Constantia Packaging AG. Das vormalige zur Gruppe gehörige Unternehmen AMAG extrusion wurde einschließlich der Schmelz- und Gießanlage Closed Well I herausgelöst und an die Familie Hammerer veräußert. Das Closing des Anteils-erwerbes durch Constantia Packaging fand am 28. September 2007 statt.

## Steigender Umsatz und gute Ertragsentwicklung

AMAG erreichte im Jahr 2007 einen Konzernumsatz von 1.053 Mio. EUR und übertraf damit den Vorjahreswert um rund 7 %. Das Umsatzwachstum basiert auf höheren Absatzmengen in allen operativen Bereichen. Dämpfend auf die Umsatzhöhe wirkte sich die um rund 5 % niedrigere durchschnittliche Aluminiumnotierung, gemessen in EUR, aus.

Die kanadische Elektrolyse Alouette (Sept Iles) hat 2007 Produktion und Absatz durch verbesserte Effizienz weiter erhöht, der AMAG-Anteil ist um 1.300 Tonnen auf rund 114.600 Tonnen gestiegen.

AMAG casting konnte ihren Absatz um rund 5 % auf 82.400 Tonnen erhöhen. Erfreulich ist, dass der Anteil der Flüssiglieferungen kräftig ausgeweitet werden konnte.

Die Absatzmenge des Walzwerkes der AMAG rolling konnte im Geschäftsjahr 2007 ebenfalls um 5 % auf ca. 131.600 Tonnen gesteigert werden, wobei der Exportanteil geringfügig von 80 % auf 81 % anwuchs. Nachfragebedingt kam es zu regionalen Verschiebungen innerhalb des Marktportfolios, wobei die USA und in Europa die Länder Großbritannien und Italien das größte Wachstum im Vergleich zum Vorjahr aufwiesen. Zusätzlich konnte der Anteil der technisch anspruchsvollen Pro-

duktsegmente wie Luftfahrt und vergütete Produkte weiter erhöht werden.

Der Materialeinsatz entwickelte sich analog zum Umsatz. Maßgeblich waren auch hier der höhere Verbrauch, die Verteuerung von Legiermetallen sowie höhere Energiekosten.

Der Personalaufwand erhöht sich durch die Anpassung der Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen an die IFRS-Erfordernisse. Die Abschreibungen stiegen infolge der starken Investitionstätigkeit der Vorjahre und ebenfalls wegen der notwendigen Anpassungen an IFRS um fast 30 %. Trotzdem stiegen EBIT und EBITDA überdurchschnittlich.



## Positive Kennzahlen

Kennzahlen Segment Aluminium in Mio.	Q1-Q3 2007*	Q4 2007**	2007***	2006*	2005*
Umsatzerlöse	828,7	223,9	1.052,60	982,5	722,7
Investitionen	24,7	9,9	34,6	48,9	55,6
EBITDA	63,6	33,0	96,6	85,2	80,8
EBIT	30,0	20,9	50,9	41,2	40,6
Mitarbeiter			1.281	1.593	1.546

\* Zahlen nach UGB inklusive konzerninterne Erlöse  
 \*\* Zahlen nach IFRS inklusive konzerninterne Erlöse von € 13,3 Mio.  
 \*\*\* Proforma

Der Rückgang des durchschnittlichen Personalstandes resultiert aus der Veräußerung des Bereiches Extrusion und der Closed Well Anlage I. Einen geringfügigen Anstieg des Personalstandes hatte nur AMAG rolling Walzwerk aufzuweisen, wo zur Erreichung des höheren Produktionszieles ein Aufbau bei den Mitarbeitern in der Produktion erforderlich war.

### Investitionen für Qualitätssteigerung, Umwelt und Wachstum

Im Geschäftsjahr 2007 hat AMAG 34,6 Mio. EUR in Sachanlagen investiert. Die Zielrichtung der Investitionen lag in der Weiterführung der Qualitätsstrategie.

**AMAG casting** hat im Berichtsjahr die Kapazität für Flüssigmetall-Lieferungen an Kunden mit einem zusätzlichen Gießofen, sowie weiteren Transporttiegeln inklusive Tiegelwarmhaltestationen erweitert. Die Gesellschaft will ihren Umsatz in diesem anspruchsvollen Segment erhöhen und damit die Zusammenarbeit mit den Kunden weiter festigen. Mit der Inbetriebnahme eines neuen Dreh-Kipp-Schmelzofens, geeignet für die Technologie des salzarmen Schmelzens, konnten auch Fortschritte bei der Optimierung der Fertigungskosten erzielt werden. Im Vergleich zu einem herkömmlichen Drehtrommelofen ist der Salzbedarf für den Schmelzprozess und damit auch der Anfall an Salzschlacke um rund 70 % und der Energieverbrauch um rund 20 % niedriger.

Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit 2007 bei **AMAG rolling** lagen auf der Erweiterung der Kapazitäten, der Absicherung hoher Qualitätsstandards und der Reduzierung von Energieverbrauch und Emissionen. Letzteres wurde in der Gießerei durch die Erneuerung des Beheizungs- und Abgassystem bei einem Schmelzofen und Umstellung auf ein Regenerativ-Brennersystem erreicht. Weiters wurde ein Zweikammerschmelzofen mit Schrottab-

schwelschacht in Betrieb genommen, mit dem auch verunreinigte und damit billigere Schrotte eingeschmolzen werden können. Diese Investition kommt dem steigenden Bedarf des Walzwerkes an Walzbarren nach. Aufgrund des weiter steigenden Anteils anspruchsvoller Produkte, wie aushärtbare Legierungen allgemein und im speziellen Luftfahrt und Lot, war auch die Installation eines zusätzlichen Homogenisierungsofens für Walzbarren notwendig. Aus diesem Grund hat auch das Walzwerk kräftig in die Ausweitung seiner Vergütungskapazität investiert und eine weitere Bandvergüteeinrichtung für Bleche und Bänder und einen zweiten Horizontalvergüteeofen für Platten angeschafft. Mit dem Ausbau der Warmlinie – Verlängerung des Rollganges, Installation einer zweiten Plattenschere und einer Stapelanlage für Platten – konnte die Kapazität dieser Anlage erhöht und angesichts der jährlich steigenden Absatzziele ein Engpass beseitigt werden.

**AMAG service** hat in Infrastruktur und Gebäude für die neuen Anlagen der produzierenden Gesellschaften investiert. Ein wesentliches Projekt ist die Schaffung der Verkehrsinfrastruktur für eine Neuordnung der gesamten Schrottlogistik,



um eine Entflechtung des stark gestiegenen Verkehrsaufkommens auf dem Werksgelände zu erreichen. Weitere Investitionen hatten die Erhöhung der Versorgungssicherheit bei der Stromversorgung und Kühlwässern zum Ziel. ■

